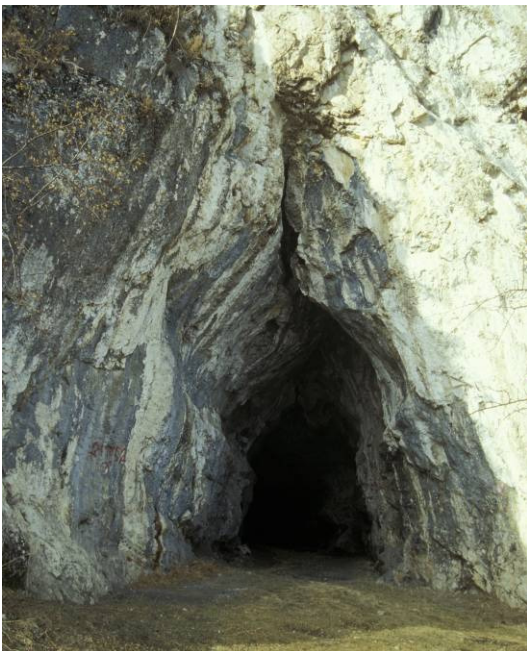


2. Lebensraum Höhle



Höhlen haben verschiedene Bedeutungen für Menschen, aber auch für die Pflanzen- und Tierwelt. Sie sind Welten im Dunkeln und im Unterirdischen. Sie haben unterschiedliche Formen, die von engen Spalten und Klüften bis hin zu großen Hohlräumen im Erdinneren reichen. Höhlen gelten als besondere natürliche Schutzräume, die von den Einflüssen des Wetters unabhängig sind. Sie entstehen durch geologische Prozesse, hauptsächlich durch chemische Auflösung des Gesteins, sowie durch mechanische Prozesse wie Verwitterung, Auswaschung, Erdbewegungen und vieles mehr. Der größte Teil von Naturhöhlen liegt in Karstgebirgen.

Den frühesten menschlichen Gemeinschaften dienten Höhlen als Behausungen, Zufluchtsorte, Kult- und auch Grabstätten.



In vielen Märchen und Sagen gelten Höhlen als Zugang zu einer anderen Welt, zum Reich der Toten, der Götter und Feen, der Riesen und Zwerge, sowie der Drachen und Höllenhunde.

Tropfsteine und Sinter sind Kalkablagerungen in Höhlen. Die Wachstumsgeschwindigkeit von Tropfsteinen ist sehr unterschiedlich: Pro Jahr wachsen sie zwischen 1 und 4 mm.

Höhlen mit nur einem Eingang werden als Sackhöhlen bezeichnet. Manchmal steigen die Höhlen nach dem Eingang an. Solche Höhlen werden als Backofentypus bezeichnet. Die Griffner Tropfsteinhöhle zählt zu diesem Typus.

Die Tiere, die in Höhlen leben, nennt man Höhlentiere. Den größten Anteil an Höhlentieren stellen die Insekten. Höhlentiere passen sich an das Leben im Dunkeln an, beispielsweise durch besondere Organe zur Orientierung: Verlängerte Fühler, Tasthaare, gut ausgebildete Geruchswerkzeuge und dergleichen.

Kröten, Salamander, Fledermäuse, Blindkäfer, Höhlenheuschrecken und in früheren Zeiten auch Höhlenbär und Höhlenhyäne, sind Höhlentiere.

Die wohl bekanntesten Höhlentiere sind die Fledermäuse. Sie suchen vielfach in Grotten Schutz. Dank ihres Schallortungssystems können sich die nützlichen Tiere auch im Dunkeln zurechtfinden. Die Kleine Hufeisennase lebt in der Griffner Tropfsteinhöhle.

In den Höhlen kommen folgende Pflanzen vor: Pilze, Lampenflora und Moose.

In Höhlen haben sich Überreste erhalten. Dabei handelt es sich vor allem um Knochen, gelegentlich auch um primitive Feuerstellen und Werkzeuge, in manchen Höhlen auch um Höhlenmalereien.